



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich

2. Quartal 2020

Wien, Juli 2020

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2019.....	2
Aktuelle Quartalerhebung 2020	2
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2020	3
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2020	4
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	4
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	5
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	7
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2020	8
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	8
3.2 Personalplanung	9
4 Ausblick auf das Jahr 2020	10
4.1 Investitionsplanung.....	10
4.2 Herausforderungen	10
5 Methodik	11

Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2019



235.908 Unternehmen

19.716 Neugründungen



738.722 Beschäftigte

46.390 Lehrlinge



€ 101,9 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2019: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 802.762 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2019; Neugründungsstatistik 2019, vorläufige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2017)

Aktuelle Quartalerhebung 2020



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. Quartal 2020

-8,5 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. Quartal 2020 wertmäßig um 8,5 % gegenüber dem 1. Quartal 2019 gesunken. Das Gewerbe und Handwerk hat sich somit schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.



Geschäftslage
2. Quartal 2020
-31 %-Punkte

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 2. Quartal 2020 deutlich schlechter als im Vorjahresquartal (+16 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem schlechten Geschäftsverlauf.



Erwartungen
3. Quartal 2020
-28 %-Punkte

Für das 3. Quartal 2020 überwiegen per Saldo die pessimistischen Einschätzungen um -28 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind deutlich schlechter als im Vorjahresquartal (+7 %-Punkte).

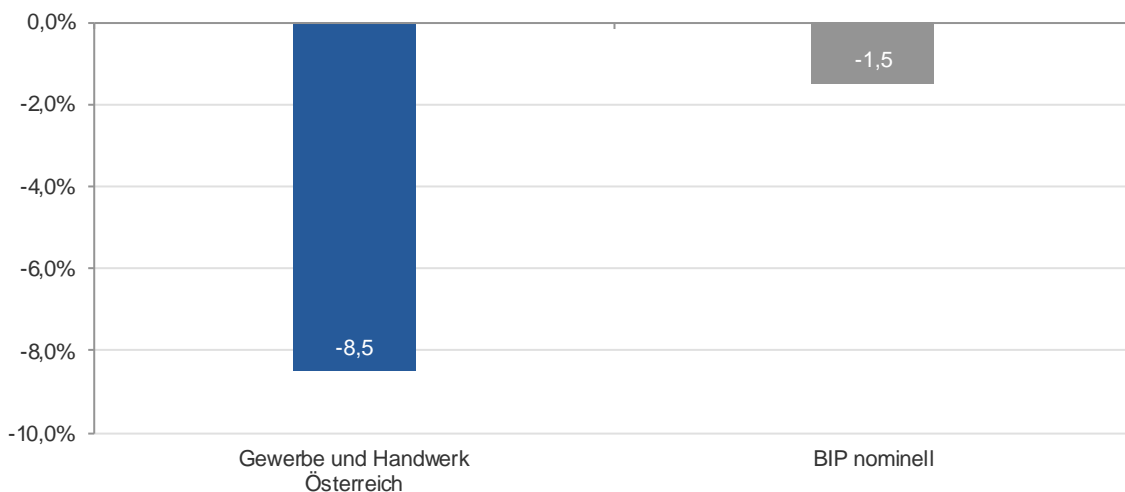
1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2020

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen seit Mitte März zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. In Folge dessen sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. Quartal 2020 gegenüber dem 1. Quartal 2019 im Durchschnitt wertmäßig um 8,5 % gesunken.

- ▶ 16 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 14,0 %,
- ▶ bei 36 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 48 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 23,5 %.

Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2020
Veränderung zum 1. Quartal 2019 in %



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die Umsätze im Gewerbe und Handwerk betragen im Jahr 2019 hochgerechnet rd. € 101,9 Mrd (netto). Im ersten Quartal 2020 wurde ein Umsatz von rd. € 21,0 Mrd erzielt, d.s. um rd. € 2 Mrd weniger als im 1. Quartal 2019.²

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt.

² Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2017 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2019) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2019 und 2020).

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2020

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

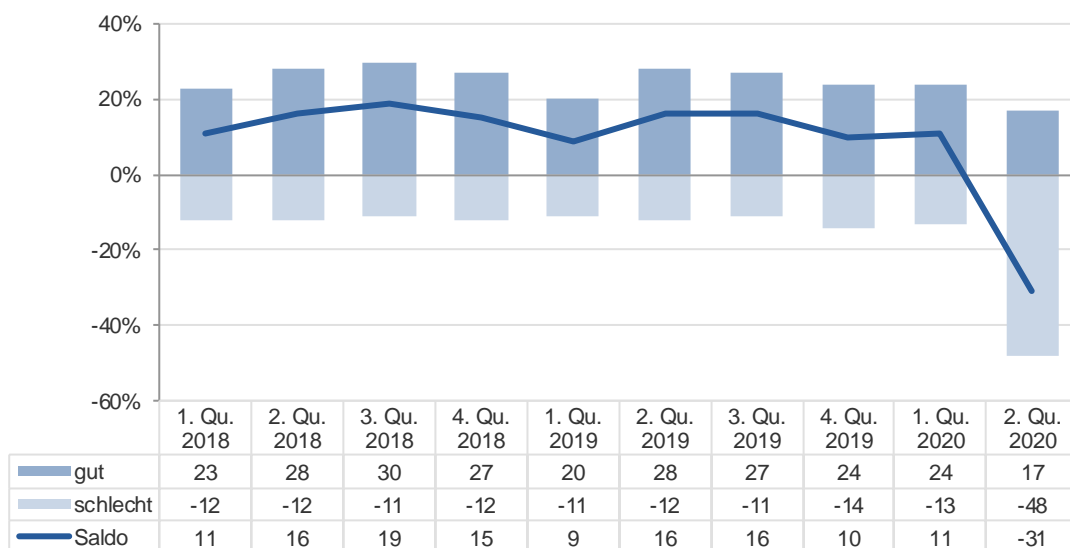
Im 2. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 17 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 28 %),
- ▶ 35 % mit saisonüblich (Vorjahr: 60 %) und
- ▶ 48 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 12 %).

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer deutlich gesunken. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist von 24 % im 1. Quartal 2020 auf 17 % im 2. Quartal 2020 zurückgegangen. Demgegenüber ist der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation im 2. Quartal 2020 (48 %) bedeutend höher als im 1. Quartal 2020 (13 %). Der Anteil der Betriebe, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, ist von 63 % auf 35 % zurückgegangen.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 31 %-Punkte.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau (2. Quartal 2019).

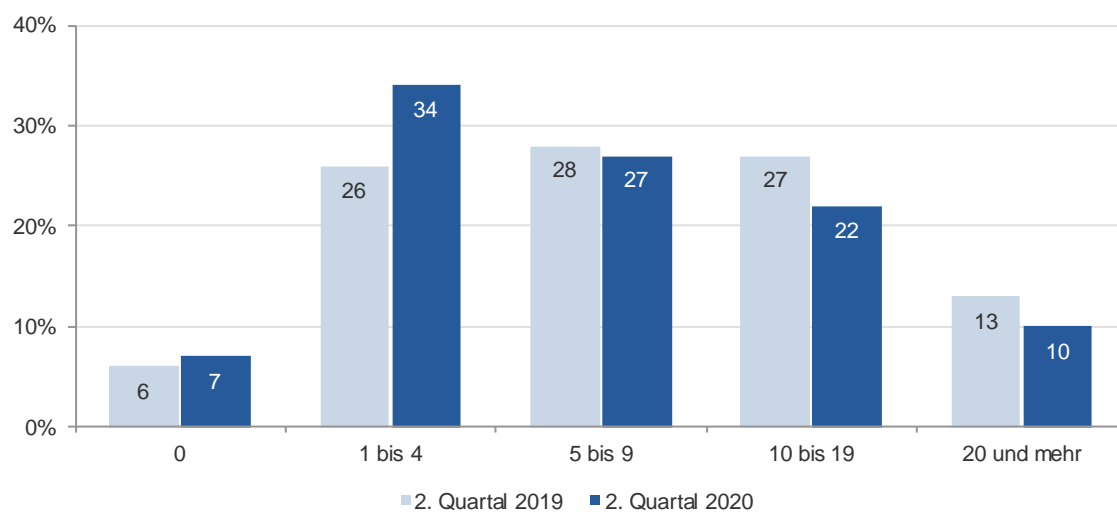
2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres um 14,3 % gesunken.

75 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2020 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 15 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 10 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der öffentlichen Aufträge um 5 %-Punkte gestiegen (2. Quartal 2019: 12 % öffentliche Bauprojekte, 8 % Direktvergaben).

34 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2020 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 27 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 22 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2019 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 5 und mehr Wochen zurückgegangen, während der Anteil der Unternehmen ohne Auftragsbestand sowie mit einem Auftragsbestand von 1 bis 4 Wochen gestiegen ist.

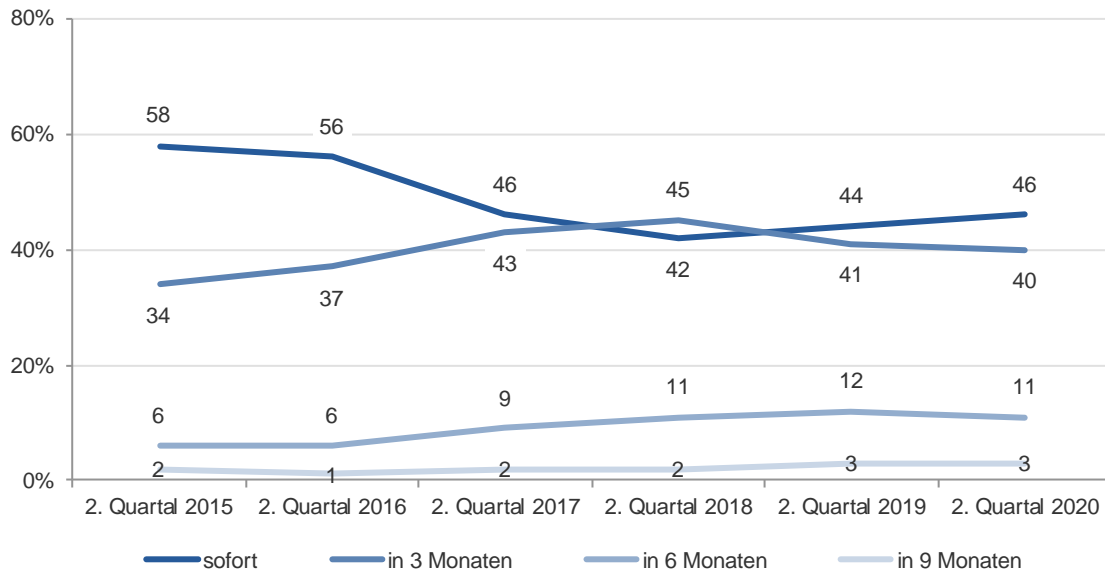
Grafik 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

46 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 44 %). 40 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 41 %), 11 % in sechs Monaten (Vorjahr: 12 %) und 3 % in neun Monaten (Vorjahr: 3 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 48 %, in drei Monaten bei 37 %, in sechs Monaten bei 12 % und in neun Monaten bei 3 %.³

³ Die Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

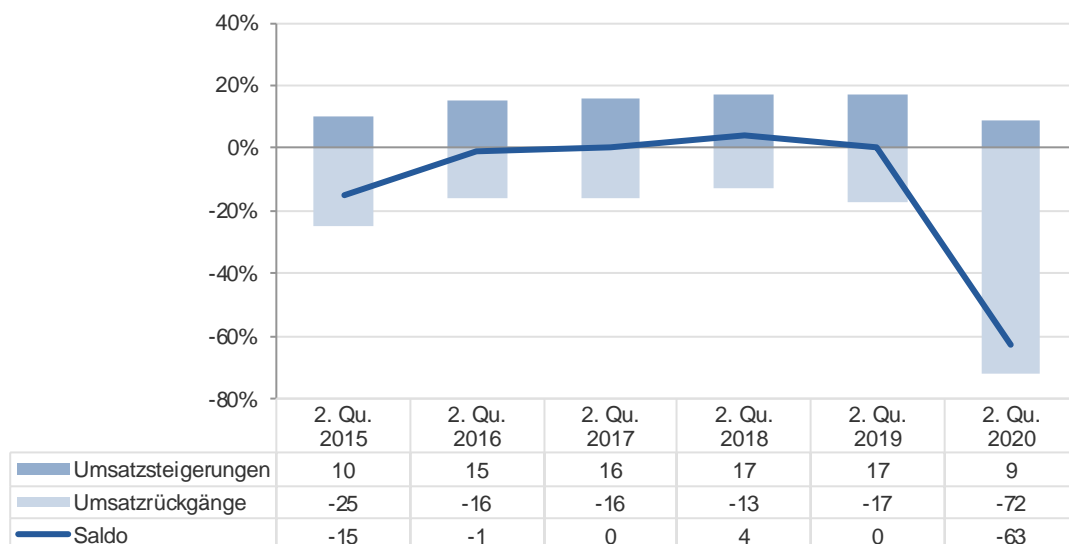
2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten

- ▶ 9 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2019 (Vorjahr: 17 %),
- ▶ 19 % keine Veränderung (Vorjahr: 66 %) und
- ▶ 72 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 17 %).

Die Covid-19-Pandemie hat die konsumnahen Branchen besonders stark getroffen. Gegenüber dem 2. Quartal 2019 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzrückgängen drastisch von 17 % auf 72 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist demgegenüber von 66 % auf 19 % gesunken. Gleichzeitig haben deutlich weniger Betriebe (9 %) Umsatzsteigerungen angegeben als im Vorjahr (17 %).

Grafik 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 63 %-Punkte. Die Situation ist deutlich schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Im Vorquartal (1. Quartal 2020) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -4 %-Punkten und war somit beträchtlich höher als im 2. Quartal 2020.⁴

⁴ Die Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2020

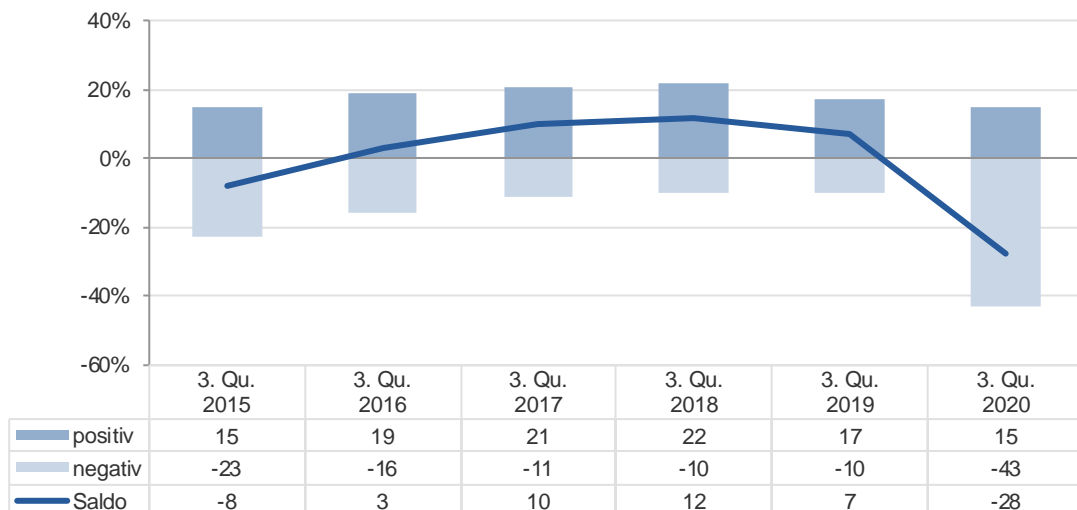
3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen⁵

Für das 3. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 15 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 3. Quartal 2019 (Vorjahr: 17 %),
- ▶ 42 % keine Veränderung (Vorjahr: 73 %) und
- ▶ 43 % Rückgänge (Vorjahr: 10 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 28 %-Punkte.

Grafik 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Der negative Saldo liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau (+7 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 17 % auf 15 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist von 73 % auf 42 % gesunken. Insgesamt erwarten deutlich mehr Betriebe wie im Vorjahr Rückgänge.

⁵ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Im Vergleich zum Vorquartal (2. Quartal 2020; Saldo: +8%-Punkte) hat der Pessimismus zugenommen.⁶

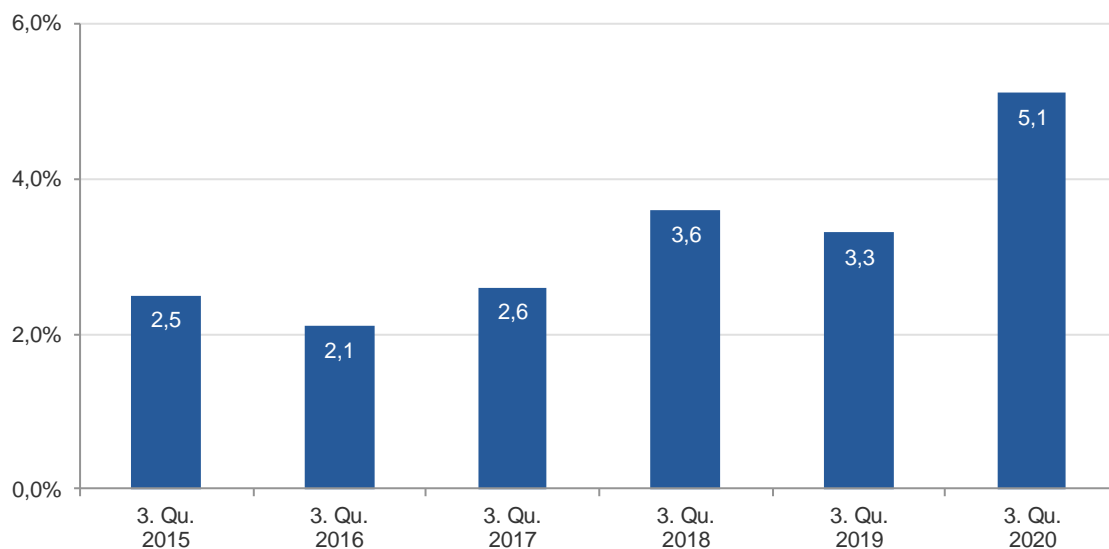
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2020 beabsichtigen

- ▶ 24 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 3,6 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 22 %),
- ▶ 70 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 74 %) und
- ▶ 6 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen um durchschnittlich 5,2 Personen zu verringern (Vorjahr: 4 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 5,1 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+3,3 %). Dies ist darauf zurückzuführen, dass zahlreiche Unternehmen in Folge der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ihre Personalkapazität im 2. Quartal 2020 nicht erhöhen konnten bzw. Mitarbeiter_innen (vorübergehend) kündigen mussten. Auf Grund der derzeitigen Lockerungen werden wieder mehr Beschäftigte benötigt.

Grafik 7 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

⁶ Die Ergebnisse vom 2. Quartal 2020 spiegeln die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

4 | Ausblick auf das Jahr 2020

Die Fragen zur Investitionsplanung und zu den Herausforderungen wurden aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit einhergehenden geänderten Situation für die Betriebe erneut gestellt.

4.1 | Investitionsplanung

Die derzeitige Situation der Betriebe im Gewerbe und Handwerk spiegelt sich in den Investitionsplänen für das Jahr 2020 wider. Gaben im 1. Quartal 2020 noch 49 % der Betriebe an, im Jahr 2020 Investitionen tätigen zu wollen, sind es mit Stand Ende Juni 2020 nur noch 23 %.

- ▶ 9 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2019,
- ▶ 8 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 6 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2019.

4.2 | Herausforderungen

- ▶ 47 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2020 durch Steuern und Abgaben in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 46 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 43 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 36 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 14 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 12 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- ▶ 7 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Preiskonkurrenz	71	74	67	64	50	43
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	14	13	14	10	8	12
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	9	9	8	6	6	7
Fachkräftemangel	26	27	34	42	45	36
Lehrlingsmangel	9	10	13	17	18	14
Bürokratie und Verwaltung					41	46
Steuern und Abgaben					40	47

Anmerkung: Ergebnisse 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

5 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 2.263 Betrieben mit 41.959 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
 - ▷ Bau
 - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
 - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - ▷ Maler und Tapezierer
 - ▷ Bauhilfsgewerbe
 - ▷ Holzbau
 - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - ▷ Metalltechniker
 - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - ▷ Kunststoffverarbeiter
 - ▷ Gärtner und Floristen
 - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
 - ▷ Mechatroniker
 - ▷ Fahrzeugtechnik
 - ▷ Kunsthandwerke
 - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
 - ▷ Gesundheitsberufe
 - ▷ Lebensmittelgewerbe
 - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - ▷ Fotografen
 - ▷ Friseure

